

Die Liturgie der Kirche

Das Fest der heiligsten Dreifaltigkeit

Wie die Zeit nach Epiphanie — Dreikönigsfest — bis zur Vorfruchtzeit der Ausklang des Weihnachtsfestes ist, so ist die Zeit nach Pfingsten bis zum Advent der Ausklang des Osterfestes. Wenn der Advent, der uns ins alte Testament zurückversetzt, vor allem die schaffende Wirksamkeit Gottes zeigt; die Zeit von Weihnachten bis zur Himmelfahrt Christi die erlösende Wirksamkeit des Sohnes wieder gibt, so erinnert die Zeitspanne von Pfingsten bis wieder zum Advent an die heiligende Wirksamkeit des göttlichen Geistes, welcher durch die heilige Messe, die heiligen Sakramente und die Verkündigung des göttlichen Wortes die am Kreuze durch Christus uns verdienten Gnaden der gesamten Kirche und den einzelnen Gläubigen zufließt und austeilte. Der Heilige Geist ist es, der durch die übernatürliche, göttliche Gnadenehrung den mystischen, ebenfalls übernatürlichen Leib Christi belebt. Diesen Leib bilden die Gläubigen der ganzen Welt, sein Haupt ist Christus, seine Seele der Heilige Geist, seine Nahrung die göttliche Gnade. Der Erinnerung an das Wirken des Heiligen Geistes in diesem geheimnisvollen Leibe Christi, in der gesamten Kirche und in jedem einzelnen Gläubigen, ist die Zeit nach Pfingsten geweiht. Die Episteln und Evangelien dieser Zeit sprechen von den Früchten und Erfolgen, welche dieses heiligen Geistes in den Seelen hervorbringt. In den vielen schönen Festen der Mutter Gottes und der Heiligen bekommen diese Erfolge Gestalt und Leben. Der Grund aber, warum der Heilige Geist in diesen Seelen solche Erfolge hervorbringen kann, ist deren Glaube, Vertrauen und Liebe zur heiligsten Dreifaltigkeit, die wir am ersten Sonntage nach Pfingsten feiern, und zum allerheiligsten Altarsakramente, welches wir an Fronleichnam verkerrlichen.

Nach diesen vorausgehenden Bemerkungen über die Nachpfingstzeit wollen wir uns mit dem Feste der heiligsten Dreifaltigkeit näher befassen. Es ist recht, daß die Kirche der heiligsten Dreieinigkeit ein besonderes Fest widmet. Denn ihrem Wirken verdanken wir alles. Darum sind die Hinweise auf die heiligste Dreieinigkeit im kirchlichen Leben überaus zahlreich. „Im Namen des Vaters und des Sohnes und des heiligen Geistes.“ — In ihrem Namen haben wir durch die Taufe unser Gnadenleben begonnen, haben alle andern heiligen Sakramente empfangen und hoffen, dieses Leben auch wieder in ihrem Namen zu beschließen. In ihrem Namen beginnen und schließen wir unser Tagewerk im Morgen- und Abendgebet. In ihrem Namen machen wir so oft das heilige Kreuzzeichen. In ihrem Namen beginnen und schließen wir die heilige Messe und alle unsere Andachtsübungen. Man brachte den Glauben an die heiligste Dreifaltigkeit zum Ausdruck in der Art, wie man die Kirche baute: drei Teile, nämlich Heiligtum — Sanctuarium —, Chor und Schiff; drei Eingänge, drei Schiffe, oft auch drei Türme. Christliche Künstler haben auf mannigfache Weise durch Zusammenstellung der drei göttlichen Personen versucht, dieses Geheimnis zum Ausdruck zu bringen. Um die drei Personen als einen Gott darzustellen, bedient man sich des Dreiecks, das mit seinen drei Seiten doch nur eine Figur ausmacht. Oder man malt den Vater und den Sohn, wie sie zusammen das Buch der Weisheit halten. Ueber ihnen aber schwebt der Heilige Geist, mit seinen Flügeln je eine der beiden Personen berührend, um anzudeuten, daß er aus dem Vater und dem Sohne zugleich ausgeht. Der Ursprung unseres heutigen Festes geht bis ins Jahr 850 zurück. Für die ganze Kirche aber wurde es erst im Jahre 1334 durch Papst Johannes den Einundzwanzigsten eingeführt.

Der Meßtext

Gang (Introitus)
Gepriesen sei die heilige Dreifaltigkeit und ungeteilte Einheit. Laßt sie uns loben, weil sie ihre Barmherzigkeit an uns bewiesen hat. Herr, unser Herr! Wie wunderbar ist dein Name auf der ganzen Erde! Ehre sei dem Vater.

Gebet (Oratio)
Allmächtiger, ewiger Gott, du lässest Deine Diener im Bekenntnis des wahren Glaubens die Herrlichkeit der ewigen Dreifaltigkeit erkennen, und in der Majestät die Einheit anbeten; darum bitten wir Dich: Laß uns in diesem Glauben unerschütterlich und so gegen alle Widersärtigkeit allzeit gefestigt sein. Durch unsern Herrn Jesus Christus.

Epistel: Römer 11. 33 — 36

O Tiefe des Reichtums, der Weisheit und Erkenntnis Gottes! Wie unbegreiflich sind seine Gerichte und wie unerforschlich seine Wege! Denn wer hat den Sinn des Herrn erkannt? Oder wer ist sein Ratgeber gewesen? Oder wer hat ihm zuerst etwas gegeben, daß es ihm wieder vergolten werde? Denn von ihm und durch ihn und in ihm ist alles. Ihm sei Ehre in Ewigkeit! Amen.

Stufengefang (Graduale)
Gepriesen bist Du, Herr, der Du anschauest die Abgründe und thronest auf den Cherubim. Gepriesen bist Du, Herr, in des Himmels Feste und lobwürdig in Ewigkeit! — Alleluja, alleluja. Gepriesen bist Du, Herr, Gott unser Vater, und lobwürdig in Ewigkeit, alleluja!

Evangelium: Matth. 28. 18 — 20

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Mir ist alle Gewalt gegeben im Himmel und auf Erden. Darum gehet hin, und lehret alle Völker, und taufet sie im Namen des Vaters, und des Sohnes, und des heiligen Geistes; und lehret sie alles halten, was ich euch befohlen habe; und siehe, ich bin bei euch alle Tage bis an's Ende der Welt.

Opfergefang (Offertorium)
Gepriesen sei Gott der Vater, Gottes eingeborener Sohn und auch der Heilige Geist; denn er hat seine Barmherzigkeit an uns erwiesen.

Stillsaget (Secreta)
Wir bitten Dich, Herr, unser Gott, heilige diese Opfergaben durch die Anrufung Deines heiligen Namens und vollende uns selbst durch sie zu einem ewigen Opfer für Dich. Durch unsern Herrn Jesus Christus.

Rommuniongefang (Communio)
Gott im Himmel, preisen wir: Vor allen, was lebt, preisen wir ihn; denn er hat seine Barmherzigkeit an uns erwiesen.

Gebet nach der hl. Kommunion (Postcommunio)
Zum Heile des Leibes und der Seele gebe uns, Herr, unser Gott, der Empfang dieses Sakramentes und das Bekenntnis der ewigen und heiligen Dreifaltigkeit und ihrer ungeteilten Einheit. Durch unsern Herrn Jesus Christus.

Erklärung des Meßtextes

Das heutige Fest ist das Bekenntnis unseres Glaubens an den einen ungeteilten Gott in drei Personen, von welchem alle Barmherzigkeit ihren Ursprung nimmt — Eingang —.

Es ist aber ein Fest des unterwürfigen Glaubens, wie wir kein anderes haben. Unser Bekenntnis mag da mit seiner Schärfe ansetzen, wo er will, überall stößt er auf Wahrheiten, die seine Fassungskraft himmelhoch übersteigen; auf Tiefen der göttlichen Weisheit, die ihm einfachhin unzugänglich sind; auf Wege, die dem Menschenfuß ungangbar sind. Warst Du etwa Gottes Ratgeber, hast Du ihm deinen Verstand und deine Einsicht zur Verfügung gestellt, damit er die Wunder der Schöpfung, der Liebe und der Heiligung wirken konnte? Wie recht hat doch der hl. Anselm: „Wäre Gott nur so groß, daß ich ihn in allen Teilen begreifen könnte, dann wäre er eben nicht Gott, und nicht mehr als ein Mensch.“ — Epistel —.

Darum beten wir Dich an, dreieiniger Gott, wo immer wir Deine Spur erkennen, in den Tiefen Deiner Weisheit; in der Herrlichkeit, mit der Du die Cherubim übertragst; in der Allmacht, mit der Du die Himmel geschaffst; in der Unvergänglichkeit, mit der Du die Zeiten überdauerst; in der Güte und Klugheit, mit der Du die Geschicke unserer Väter gelenkt hast und die unsern noch lenkt — Graduale —.

Wir preisen und danken Gott, dem Vater, dem Sohne und dem Heiligen Geiste, daß er aus Unwürdigen seine Barmherzigkeit ergießt hat — Opfergefang —; wir preisen und danken dafür und bekennen es vor allen Lebenden, wie unendlich groß und unbegreiflich die Barmherzigkeit Gottes ist, daß sie in uns ihre Wohnung aufgeschlagen hat und bereit ist, täglich in diese sündigen, wankelmütigen Seelen einzuziehen — Kommuniongefang —.

Der Herr aber will das so haben. Darum erließ er den Befehl, daß seine Bannträger in alle Welt hinausgehen, sein Wort allen Völkern verkünden und alle taufen im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes“. — „Ich aber werde bei euch sein alle Tage bis ans Ende der Zeit.“ Das ist des Herrn Trostwort an jene, die er aussendet, in die Nähe oder in die Weite, ihm den Weg zu bereiten, damit die Herrlichkeit seiner heiligen Dreieinigkeit in den Menschenherzen thronen und wirken kann — Evangelium —.

Die Anerkennung aber und der überzeugungstreue Glaube an die heilige Dreieinigkeit erwirke uns Schutz gegen alles Ungemach an Leib und Seele — Gebet —; Umwandlung der heiligen Opfergaben und unserer Herzen in Gott — Stillsaget —. Der Empfang der verwandelten Gaben und das offene Bekenntnis unserer Zugehörigkeit zur heiligen Dreieinigkeit sei das Unterpfand unserer Rettung — Kommuniongebet —.

Aus der Schweiz von Onkel Josef.

Der Zensus von 1931 in der Landwirtschaft

Die Landwirtschaft ist der führende Erwerbszweig Canadas und der Farmer ist das Rückgrat der Nation. Der reine Nettowert unserer Durchschnittslandwirtschaftlichen Erzeugung ist doppelt so groß, als der aller anderer in der Landwirtschaft zusammen genommen und ist vier- bis fünfmal so groß, als der der Forstwirtschaft oder des Bergbaus, welche in ihren Erträgen die Landwirtschaft zundächst kommen. Der Farmer produziert die Rohmaterialien für viele unserer führenden Industrien, wie Getreide — Mühlen, Futter — Mühlen, Brot- und Bäckerei Produkte, Schlächtereien und Fleischverhandlung, Butter- und Käseherstellung, Stiefel- und Schuhfabrikation, Fruchtsäfte und Gemüsekonzervierung, etc. Der Farmer stellt einen großen Anteil der Frachten, welche unsere großen Eisenbahn- und Schifffahrtslinien befördern, so daß sich ein Ertragsverlust gleich in der Senkung der Eisenbahn- und Schifffahrts-Einnahmen bemerkbar macht, wogegen eine starke Ernte die Einnahmen der Eisenbahnen und Schifffahrtslinien hinaufführen läßt. Tatsächlich steht fest, daß bei Gedeihen des Farmerstandes, das Dominion als Ganzes scheinbar in ungünstiger Wirtschaftslage sich befinden kann, ebenso, wie bei harten Zeiten für den Farmer, Canada kaum blühen kann.

Man kann vom kanadischen Farmer nicht behaupten, daß er sich in diesem Frühjahr 1931 in einer günstigen Lage befindet. Der weltweite Preissturz hat den Farmer in den letzten 18 Monaten härter getroffen, als irgendeine andere Erwerbsklasse und die ganze Nation mußte mit ihm leiden. Deshalb hat die ganze Nation ein unmittelbares und vitales Interesse an der Aufrechterhaltung und Wiederbelebung der Landwirtschaft. Während sich die weitverbreitete Forderung nach einer „nationalen Agrarpolitik“ bemerkbar macht, tauchen Meinungsverschiedenheiten in Bezug auf die genauen Aufgaben in der gegenwärtigen Lage der Farmer des Dominion auf. Eine allgemeine Uebersicht über die Lage der kanadischen Landwirtschaft von allen Gesichtspunkten aus, ist daher die erforderliche Grundlage für eine Agrarpolitik und das notwendige Detailmaterial für diese Uebersicht muß jetzt gesammelt werden von den mehr als 700.000 Farmern Canadas gelegentlich der jährlichen Zählung im Jahre 1931. Sobald das Material beisammen ist, wird es registriert und gesichtet durch das nationale statistische Bureau. Das Ergebnis, welches zur Veröffentlichung gelangt, wird die Grundlage zur Information der Parlamentarier, Publizisten, Farmerorganisationen und aller interessierten Kreise über die Probleme der Farmer im Dominion bilden.

Der kommende Zensus auf den Farmen Canadas wird im Interesse der Farmer durchgeführt. Während der Durchschnittsformel selbst keinen Gebrauch von dem statistischen Material machen wird, dient dasselbe den Leitern der Farmerorganisationen, den Professoren und Lehrern an den landwirtschaftlichen Schulen, den lokalen Vertretern der Landwirtschaft in den einzelnen Provinzialregierungen, dem Provinzial- und Dominion-Ackerbauministerium, Mitgliedern der öffentlichen Vertretungsbörser, und der Gesetzgebung, ebenso aber auch den Journalisten, welche in den allgemeinen und landwirtschaftlichen Fachblättern schreiben. Ebenso werden auch alle Schätzungen über angebaute Fläche, Ernteertrag, Kopfzahl des Viehstandes, etc. wie sie alljährlich aufgenommen werden, im Lichte der Statistik jetzt verwertet. Es ist daher von größter Bedeutung, daß die Zahlen, die jeder Farmer beisteht für das große Gesamtbild, vollständig und genau sind, so daß wir Canadianer in die Lage kommen, den bestmöglichen Uebersicht über den wichtigsten Zweig unserer Produktion zu erhalten und uns auch eine Vorteilhaftigkeit machen können, was die Landwirtschaft für Canada bedeutet.

Schon immer, seit der französischen Regierung, wurde bei den Volkszählungen in Canada die Daten der Landwirtschaft gesammelt, doch hat sich der Durchschnitt und die Vielfältigkeit der Aufzeichnungen immer mehr gehoben mit dem Annäheren der Bewaunungsfläche und den fortgeschrittenen Methoden, denen sich die Farmer des Dominion bedienten. Daher betreffen auch die Fragen der Zählung von 1931 einen vielfältigeren Komplex als bisher üblich. Nicht nur, daß jeder

hervorragende Landwirtschaftsberichter im Dominion im Zusammenhange mit dem Fragenkomplex der bevorstehenden Zählung zu Rate gezogen wurde, hat man auch mit dem Internationalen Institut für Landwirtschaftszählung genommen, welches über 60 Länder umfaßt und über einen Stab von Experten verfügt, welcher seit den letzten vier Jahren dabei ist, Pläne für die denkbar beste Zählungsart in landwirtschaftlicher Beziehung anzufertigen. Die Farmer, welche im kommenden Monat aufgefordert werden, die Fragen gemäß des landwirtschaftlichen Fragebogens zu beantworten, werden zugeben müssen, daß bei der Abfassung dieses Fragebogens die größtmögliche Sorgfalt angewendet wurde, indem alle unnötigen und belanglosen Fragen ausgelassen und nur jene beibehalten wurden, welche eine direkte Beziehung zur tatsächlichen Lage der Landwirtschaft haben. Während wohl der Fragebogen über die Landwirtschaftszählung 1931 fraglos lang erscheint, werden doch die Farmer, welche denselben beantworten herauszufinden, daß sie hierbei mittätig sind an der Förderung ihres eigenen Erwerbszweiges.

Die Zählung 1931 trachtet bezüglich der Landwirtschaft festzustellen: 1. eine genaue Statistik bezüglich Ackerland, Gebäude, Viehstand und anderes Farmzubehör mit dem 1. Juni 1931; 2. statistische Daten für das Jahr 1930 bezüglich Ernte, Viehprodukte, Farmauslagen etc.; 3. statistische Daten über landwirtschaftliche Nebenprodukte, Vieh und tierische Produkte, etc. „net on farms“ und schließlich 4. statistische Daten über leserliche oder verlassene Farmen. Diese Auskünfte sollen in der Hauptlade aus dem allgemeinen Farm Fragebogen hervorgehen, es gibt aber außerdem noch einen besonderen Fragebogen, welcher die landwirtschaftlichen Produkte erfaßt, welche anderswo als auf der Farm oder verlassenen, leerstehenden Farmen, gewonnen wurden. Siquantität muß werden, daß jeder Zählungsbeamte eine besondere Tabelle auszufüllen hat mit den Durchschnittspreisen, welche die Farmer auf ihrer angeführten Grundfläche für jede Ernte im Jahre 1930 erzielt haben. Da bereits früher der allgemeine Farmwert in Canada per Kopf zugestanden worden sind, ist es nicht notwendig, das lange und breite über die gewöhnlichen Fragen betreffend Farmarbeiter, Größe der Farm und Viehbestand, Zustand des Farmlandes und dessen Wert, Worte zu verlieren.

Eine der Hauptwierigkeiten für die Zählenden ist die Erklärung, was ist eine Farm? Gemäß den kanadischen Zensus vertritt man unter einer Farm alles Land, welches direkt der Landwirtschaft dient und von einer Einzelperson entweder durch deren eigene Arbeitskraft oder unter Zuhilfenahme der Familienmitglieder oder angeworbener Arbeitskräfte bebaut wird. Jedoch muß eine „Farm“ einen Acker oder mehr Acker haben und muß im Jahre 1930 an landwirtschaftlichen Produkten dem Werte nach \$50 oder mehr getragen haben.

Eine weitere Schwierigkeit von Interesse ist der Betreiber der Farm (Farm operator). Der Zählungsbeamte will beim Betreiber einer Farm, insofern dieser Einwanderer ist, wissen, wie lange er in Canada lebt, wie lange derselbe Farmwirtschaft betreibt und wie lang er die gegenwärtige Farm bewirtschaftet.

Die auf der Farm beschäftigte Bevölkerung Canadas soll jetzt zum ersten Mal getrennt festgestellt werden zum Unterschied von der Gesamt-Landbevölkerung. Der Zensus fragt sowohl bezüglich der Gesamtzahl der am Zählungstage auf der Farm Lebenden, als auch bezüglich der während der letzten zwölf Monate von der Farm in die Stadt und von der Stadt auf die Farm überfiedelten Personen. Dies soll veranschaulichen, in welchem Ausmaße sich der Zug vom Land in die Stadt und umgekehrt, vollzogen hat.

Eine andere Neuerung, welche über Antrag verschiedener landwirtschaftlicher Vereinigungen und Farmer Organisationen verwirklicht wurde, betrifft die Frage der Hypotheken (Mortgages), indem die Summe der Hypotheken am Stichtage und die Summe der Hypothekenzinsen für das Jahr 1930 zu

wissen verlangt wird. Die Ergebnisse aus der Beantwortung dieser Frage sollen zum erstenmale die Summe der Hypothekenschuldung in Canada klarstellen.

Das Kapitel Farmauslagen beinhaltet verschiedene Kosten, welche von großer Bedeutung für die Farmökonomie sind. Unter diesen ist die Summe, welche für Futter, das nicht auf der Farm erzeugt wurde, gezahlt wurde, die Summen für Kunstdünger, chemische Bodenbehandlung, Feld- und Gartenmaschinen, elektrischer Strom für Licht und Kraft, Steuern, welche für das Land oder die Gebäude gezahlt wurden oder zu zahlen sind, Arbeitslöhne, welche für Reparaturen gezahlt wurden, sowie der schätzungsweise Wert von Kost und Unterkunft, welche den Arbeitern gewährt wurde. Ebenso wird die Anzahl der Arbeitsmoden gefragt, welche angeworbene Arbeiter leisteten, um so Arbeit zu schaffen in der die Durchschnittsmoenshöhen für Farmarbeiten in den einzelnen Teilen Canadas.

Die günstigen Farmmöglichkeiten (farm facilities) bilden einen wichtigen Teil des allgemeinen Farmzählblattes; es befaßt sich mit der Lage der Farm, der Farmausstattung und den Annehmlichkeiten des Farmlebens. Unter den Fragen befinden sich solche nach der Beschaffenheit der Wege, welche die Verbindung mit der Farm herstellen, die Entfernung von der Bahnstation, dem Markt, Automobile, Farmeinrichtung, laufendes Wasser im Farmgebäude, Radio, elektrisches Licht und Kraft, sowie Gas.

Die Mehrzahl der Fragen befaßt sich wie gewöhnlich mit der Ernte von 1930 auf der Farm, der Anbaufläche jeder Fruchtorte für 1931, dem Wert der für den Hausgebrauch gezogenen Gemüse, den für den Verkauf im Handelsgarten gezogenen Gemüse, dem Obst und kleinen Früchten, mit den Weintrauben, Weißbrot und Treibhaus-Einrichtungen, Pflanzenschulen, auf der Farm gezogenen Forstprodukten, Ahornsyrap und Zucker.

Der letzte Teil des allgemeinen Farmzählblattes umfaßt Anzahl und Wert der verschiedenen Klassen von Pferde, Maultiere, Minder, Schafe und Schweine auf der Farm am Stichtage, die Milchproduktion und Vermarktung im Jahre 1930, das Ertragsvermögen an Wolle 1930, die Stierzucht auf der Farm am 1. Juni 1931, Zahl und Wert der Eier und Stiden, welche im Jahre 1930 produziert wurden, ebenso Bienen und Bienenprodukte. Die Fragen betreffen auch die Zahl des im Jahre 1930 gezogenen Jungviehs, die auf der Farm geschlachtet oder auswärts verkauft wurden, den Wert des Jahres 1930, den Viehverkauf von 1930, endlich die reinrassigen Tiere auf der Farm am Stichtage der Zählung.

Auch Fragen betreffend gewerblicher Vermarktung von Getreide- und Viehprodukten aus der Farm und Einkauf von Farmgeräten umfaßt der allgemeine Farmfragebogen. Die statistischen Daten, welche aus den Antworten auf diese Fragen gewonnen werden, sind zweifellos von großer Interesse und Wert, da sie die Entwicklung der landwirtschaftlichen Gewerkschaften in Canada veranschaulichen werden. Bei der Beantwortung der Fragen des allgemeinen Farmfragebogens mögen sich die Farmer vor Augen halten, daß, genau so, wie ein Fluß nicht höher ansteigen kann, als seine Quelle liegt, ebenso die Genauigkeit der kanadischen Zählung bezüglich der Landwirtschaft im weitgehendsten Maße von der Genauigkeit der Angaben des einzelnen Farmers abhängig ist. Auf gar keinen Fall werden irgendwelche Angaben der Einzelnen als Grundlagen für eine Steuerbemessung mißbraucht werden. Wie der Fragebogen besagt: „Die Angaben auf diesem Bogen werden nicht als Basis für Steuererhebungen gebraucht werden, noch einem Befitzer oder einer anderen Regierungsamt zur Verfügung gestellt werden.“ Sowohl die örtlichen Zählungskommissäre und Zähler, wie auch die Beamten und Clerks des Dominion Bureau für Statistik in Ottawa, sind durch einen Eid zur Verschwiegenheit verpflichtet. Es ist daher kein Grund vorhanden, daß irgendwie ein Farmer nicht mitteilen sollte, indem er dem Zähler mit vollständigen und genauen Aufschüssen in allen Belangen der Landwirtschaftszählung an die Hand geht.